

Stehende Ovationen für gelungenes Programm

„Aus alten Märchen klingt es“: 36. Opern Akademie trotz Pandemieauswirkungen mit Liedern und Arien

Bad Orb (ez). Bravorufe und mehrfach stehende Ovationen: Das Konzert der 36. Opern Akademie unter dem Titel „Aus alten Märchen klingt es...“ war zwar keine komplette Oper wie in vor- und hoffentlich bald nachpandemischen Zeiten; aber das Format machte Freude und begeisterte das Publikum im Gartensaal rundherum. Kein Wunder, dass man den Chor und den Solisten nach dem Finale keineswegs gehen ließ und gleich mehrere Zugaben erklatschte, bevor sich das Publikum voll guter Laune und schöner Melodien auf den Heimweg begab.

Nahezu jeder Stuhl war besetzt, als die Gäste den Chor der Opern Akademie mit Beifall begrüßten und die Vorsitzende des Fördervereins, Prof. Dr. Karin Metzler-Müller, die Gäste willkommen hieß. Erneut habe die Unsicherheit durch die Pandemie verhindert, eine komplette Oper einstudieren zu können, bedauerte sie. Insbesondere der Chor und sein „Chef“ Wolfgang Runkel wollten sich damit aber nicht zufriedengeben und wurden so zum wesentlichen Antreiber für ein Konzert, in der Zeit „wenn's draußen grünt und blüht“.

Runkel, der den Akademie-Chor seit 2016 leitet, hatte sich ein originelles und attraktives Programm einfallen lassen. Dazu hat er sich



Ohne Zugabe ließen die Zuschauer den Chor, hier mit Solist Lukas Schmidt und Leiter Wolfgang Runkel am Flügel, nicht von der Bühne.
FOTO: ZIEGLER

noch eines beeindruckenden Mitstreiters ebenfalls mit heimischen Wurzeln versichern können, des Tenors Lukas Schmidt. 1992 in Gelnhausen geboren, ist Schmidt im Jossgrund aufgewachsen und damit ein echtes Kind des Main-Kinzig-Kreises. Als bisherige Krönung seiner Vita tritt er zur kommenden Spielzeit ein Engagement an der Wiener Staatsoper an, wo er als Stipendiat in das Opernstudio aufgenommen wurde.

In Bad Orb setzte Schmidt feinsinnige und wohlklingende Glanzlichter. Mit ihm und Dirigent Runkel

am frisch gestimmten Flügel wurde nicht nur Robert Schumanns sehnsüchtig angelegter romantischer Zyklus „Dichterliebe“ zu einem sensibel gestalteten Erlebnis, Schmidt ließ auch fünf Lieder von Richard Strauss schwärmerisch blühen.

Mit Blick in den Kurpark intonierte Schmidt die eindringlichen „Dichterliebe“-Lieder zu Heinrich Heines poetischen Texten. Sie erzählen von Maiengrün und Blüten, von Sehnsucht und Liebe, von Tränen und Schmerz und auch: „Aus alten Märchen winkt es“, jenem Lied, das etwas abgewandelt dem

Konzert seinen Namen schenkte. Mit natürlichem Charme und stimmlicher Wärme, emphatischer Interpretation und stilistischer Prägnanz gestaltete der junge Tenor auch die von Strauss vertonten Texte von John Henry Mackay, Otto Julius Bierbaum und Hermann von Gilman zu Rosenegg. „Wenn ich ein Vöglein wär“, das auch ein zweites Mal als eine der Chor-Zugaben gefiel, erklang in einer eigenen, liebevoll gestalteten Bearbeitung von Wolfgang Runkel.

Der Chor präsentierte sich sowohl solistisch als auch als begleitender

Klangkörper für den Solisten bestens präpariert. Die regelmäßige Arbeit mit seinem Dirigenten generierte klanglich genussvolle Früchte. Viel gern Gehörtes kam zu Gehör, darunter auch Robert Schumanns „Frühlingsgruß“ oder Franz Schuberts „Heideröslein“, dessen „Die linden Lüfte sind erwacht“ oder abschließend sein Loblied „An die Musik“, das noch einmal als Zugabe wiederholt wurde.

Wolfgang Runkel ist seit 2016 Chordirektor der Internationalen Opern Akademie Bad Orb. Er blickt auf Engagements in großen Häusern als Organist, Pianist, musikalischer Assistent und Dirigent zurück und ist einfach eine perfekte Besetzung für ein solches Konzert. Stilvoll und nuanciert begleitend, schwungvoll agogisch führend, kristalline Klanglichkeiten im Klavier mobilisierend – und manchmal „scheinbar ganz nebenbei“ den Chor mit sicherer Hand leitend.

Ein bisschen Werbung musste auch sein. Schließlich stehen demnächst die „Opernhighlights“ der Opern Akademie mit einem riesigen Orchester an: am Donnerstag, 1. September, 19.30 Uhr sowie Samstag, 3. September, 18 Uhr, in der Bad Orber Konzerthalle. Eintrittskarten gibt es ab 18. Juli in der Tourist-Information Bad Orb und bei der Ticket-Hotline unter 06052/83-14.